

VON DEN GABEN DES HEILIGEN GEISTES

Katechetische Zusammenfassung

20.05.2023

1. WOHER WISSEN WIR VOM HEILIGEN GEIST UND SEINEN GABEN?

Die Propheten versprachen den Israeliten das Kommen des Messias und Erlösers, der vom Geist Gottes erfüllt sein werde (Jes 11,2), und die Ausgießung des Gottesgeistes auf alle Menschen: „*Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen*“ (Joel 3,1-2; vgl. Ez 36,25-27). Jesus versprach den Jüngern vor seiner Heimkehr zum Vater im Himmel, ihnen einen Helfer zu senden: Der „*Geist der Wahrheit*“ wird bei ihnen „*für immer bleiben*“, sie „*alles lehren*“ (Joh 14,16-17.26) und ihnen in den Verfolgungen helfen (Joh 15,18-26, Mt 10,16-22). Am ersten Ostertag, als Jesus bei verschlossenen Türen mitten unter den Jüngern im Abendmahlssaal stand, sagte er: „*Empfangt den Heiligen Geist!*“ (Joh 20,22). Durch die große Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten (Apg 2,1-15) bekamen die Apostel Mut und Kraft, sich zu Jesus zu bekennen. Sie begannen, mit Freude und „*Begeisterung*“ von Christus dem Auferstandenen Zeugnis zu geben.

Werke des Fleisches – Früchte des Geistes: Gal 5,13-26

„Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe! Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Wenn ihr einander beißt und verschlingt, dann gebt Acht, dass ihr euch nicht gegenseitig umbringt. Darum sage ich: Lasst euch vom Geist leiten, dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Begehren des Fleisches richtet sich gegen den Geist, das Begehren des Geistes aber gegen das Fleisch; beide stehen sich als Feinde gegenüber, sodass ihr nicht imstande seid, das zu tun, was ihr wollt. Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht ihr nicht unter dem Gesetz. Die Werke des Fleisches sind deutlich erkennbar: Unzucht, Unsittlichkeit, ausschweifendes Leben, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, Parteiungen, Neid und Missgunst, Trink- und Essgelage und Ähnliches mehr. Ich wiederhole, was ich euch schon früher gesagt habe: Wer so etwas tut, wird das Reich Gottes nicht erben. Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung; dem allem widerspricht das Gesetz nicht. Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen. Wir wollen nicht prahlen, nicht miteinander streiten und einander nichts nachtragen.“

Die „sieben Gaben“ des Heiligen Geistes:

1. Weisheit, 2. Einsicht, 3. Rat, 4. Stärke, 5. Erkenntnis, 6. Frömmigkeit, 7. Gottesfurcht (vgl. Jes 11). Diese Gaben sind wie Samenkörner: Damit sie aufgehen und Frucht tragen können, brauchen sie einen gut vorbereiteten Boden (Gewissensbildung), Regen (Gebet) und Sonne (gute Taten).

Die „zwölf Früchte“ des Heiligen Geistes:

Der innige Umgang mit dem Heiligen Geist bringt durch ein Leben nach der Heiligen Schrift erfahrungsgemäß besonders folgende Tugenden hervor:

1. Liebe, 2. Freude, 3. Friede, 4. Geduld, 5. Freundlichkeit, 6. Güte, 7. Langmut, 8. Sanftmut, 9. Treue, 10. Bescheidenheit, 11. Enthaltbarkeit, 12. Keuschheit.

2. WAS VERSTEHEN WIR UNTER „CHARISMEN“?

Die Charismen sind Gnadengaben (charis = Gnade), die der Heilige Geist zum Aufbau der Kirche, zum Wohl der Menschen und für die Nöte der Welt schenkt (vgl. KKK 799). Der hl. Paulus zählt die bekanntesten Charismen auf: Apostel- und Hirtenamt, Mitteilung von Weisheit und Erkenntnis, Glaubenskraft, Heilung Kranker, Wunderkräfte, prophetisches Reden, Unterscheidung der Geister, Zungenrede und deren Deutung (vgl. 1Kor 12; Eph 4,11; Röm 12). Diese Gaben sollen die kirchliche Gemeinschaft aufbauen und stärken. Sie dürfen auf keinen Fall die Gemeinde durch neidisches oder eifersüchtiges Vergleichen spalten: „*Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur*

den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt“ (1Kor 12, 4-7). → **1Kor 12,1 – 14,24**.

Zu den Charismen gehört auch die Befähigung zum Leben in der Ehe oder in der gottgeweihten Jungfräulichkeit bzw. im Priestertum (1Tim 4,14; 2Tim 1,6): „Jeder hat seine Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so“ (1Kor 7,7).

Die Charismen dürfen und sollen „von dem, der sie erhält, aber auch von allen Gliedern der Kirche **dankbar entgegen genommen werden**“ (KKK 800). Sie müssen aber immer wieder von den Hirten der Kirche **geprüft und bestätigt** werden: „*Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles und behaltet das Gute!*“ (1Thess 5,19-21). Die erste „Anlaufstelle“ zur Prüfung der Echtheit, zur Reinigung und Stärkung eines Charismas ist für gewöhnlich der (möglichst ständige) Beichtvater, der dann weiter berät.

3. CHARISMEN DER GEISTLICHEN GEMEINSCHAFTEN

Nicht nur einzelne Mitglieder der Kirche werden vom Heiligen Geist mit besonderen Charismen ausgestattet, sondern auch ganze kirchliche Gemeinschaften, z.B. Ordensfamilien, Bruderschaften und Bewegungen. Mit besonderer Sensibilität durch das Licht des Heiligen Geistes erkennen die Gründer aus der Vielfalt des Wortes Gottes und des Lebens und Wirkens Jesu einen besonderen aktuellen Auftrag. Gewöhnlich ist dieser **Grundgedanke** eine Antwort Gottes auf bestimmte **Nöte der Zeit** – eine göttliche Medizin zur Heilung gewisser Wunden, um die Kirche zu stärken und weiter wachsen zu lassen.

Das Anliegen und der geistliche Weg (Spiritualität) jeder Gemeinschaft nimmt teil an der Spiritualität der gesamten Kirche. Wie bei einem bunten Kirchenfenster die verschiedenen Farbflächen alle das gleiche Licht hereinlassen, so geht es auch bei allen besonderen Spiritualitäten der verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften immer um den einen Christus, der das „Licht der Welt“ ist. Jede einzelne Spiritualität führt zur vollen Wahrheit und zur Heiligkeit, wie die verschiedenen Pfade, die alle zu dem einen Berggipfel führen oder verschiedene Brunnen in einem großen Garten, die alle aus demselben Grundwasser gespeist werden. Berggipfel und Grundwasser im Leben des Christen ist Christus, der Gottessohn und Erlöser. Durch das intensive Leben nach einem Aspekt des Evangeliums dient jede Gemeinschaft allen anderen und ergänzt sie. Alle gemeinsam spiegeln auf diese Art annähernd das gesamte Bild der Frohen Botschaft wider. In ihrer Einheit wird dann die Schönheit und die relative Vollständigkeit der Frohbotschaft sichtbar, die auch auf diese Weise von neuem Gestalt annimmt („inkarniert wird“). Die Kirche als „Braut Christi“ soll immer schöner werden! (vgl. Vatikanum II., Dekret *Perfectae caritatis*, 1).

4. DAS CHARISMA DER GEISTLICHEN FAMILIE VOM HEILIGEN BLUT

Das Charisma der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut, also die besondere Gabe dieser Gemeinschaft, hat zwei besondere Schwerpunkte (die gleichsam ihre „zwei Flügel“ bilden): **(1.)** Im Mittelpunkt des geistlichen Lebens der Mitglieder sowie ihrer missionarischen Sendung steht das **Ostergeheimnis (Paschamysterium)**, also Tod und Auferstehung Jesu Christi (vgl. die Wunden Jesu auf dem Kreuz und auf der Osterkerze). Die Anteilnahme an der Hingabe Christi führt zur wahren Freude („Frohe Opferbereitschaft“). Das Erlösungsblut, also die am **Kreuz vergossene Liebe Gottes**, ist auch heute auf mystische Weise in den Wunden der Menschheit gegenwärtig und wartet auf Gegenliebe in der Bemühung um Heilung dieser Wunden an Leib, Seele und Geist (→ www.blut-christi.de → Blut-Christi-Spiritualität). **(2.)** Der zweite Schwerpunkt beruht auf der gegenseitigen Ergänzung von **(geistlicher) Vater- und Mutterschaft** nach dem Vorbild der Heiligen Familie von Nazareth und jener neuen, geistlichen Familie Jesu, die er auf dem Weg nach Jerusalem geformt, am Kreuz mit seinem göttlichen Blut besiegelt und durch den Heiligen Geist an Pfingsten in alle Welt gesandt hat. Diese beiden Aspekte des katholischen Glaubens für die ganze Kirche bewusster und fruchtbarer zu machen ist die besondere Gabe und Aufgabe der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut. Damit bestrebt sie, auf die Nöte der Kirche und Gesellschaft Antwort zu geben, die in der jetzigen Zeit besonders unter der Abkehr vom Naturrecht und vom biblischen Menschenbild leidet.

EMPFOHLEN ZUR VERTIEFUNG:

YOUCAT, Jugendkatechismus der Katholischen Kirche, Nr. 113, 120, 310, 311.

Im Calix-Verlag: DIE GEISTLICHE FAMILIE VOM HL. BLUT. Eine kleine Einführung..., S. 8, 15-19, 35-38; TEILHABE AM BLUTE CHRISTI, S. 14, 151-160; INNERE HEILUNG, S. 212-218 („Blut Christi“ als charismatische Kraft), 245; GEKANNT – GELIEBT – ERWARTET, S. 75, 102-103, 112, 119, 211; HERR, LEHRE UNS BETEN, S. 30-31.